

Turgaw am mittewochen nach den sonntag, als man in der heiligen kirchen singet misericordia domini, nach Cristi unsers herren geburte viertzehen hundert darnach im sechs und funfftzigsten iaren. *Zeugen wie bei No. 407.*

409.

5 *Aebtissin und Convent zu Nimbschen beurkunden, daß Heinrich von Berndorff zwei seiner Töchter in ihr Kloster gethan und ihnen 78 Rhein. Gulden übergeben habe, wofür sie denselben 2¹/₂ Schock und 6 Groschen jährlich auf Lebenszeit reichen wollen, wenn sie für immer im Kloster bleiben, worüber die Entscheidung innerhalb zweier Jahre zu erfolgen habe.* 1457 Jan. 5.

10 *Hilschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104. No. 12 (beschädigt). Für das fehlende Conventssiegel sind Einschnitte im Perg. vorhanden.*

Ann.: Ohne Zweifel identisch mit den in der vorliegenden Urkunde erwähnten Töchtern des Heinrich von Berndorff sind die in der Rechnung der Aebtissin von 1484/85 (ebendas. Reg. Bb. 3757) vorkommenden Jungfrauen Ilse und Gertrud Bernstorff; es heißt daselbst zu den Terminen Walpurgis und Michaelis: Item 1 ß xviii gr. enphangen von Ilßen und Gerudrut Bernstorff lypczinße.

15 Wir Elizabeth von Grußwicz eptißehynne und die gancze sampnunge unßers closters zu Nympezehn bekennen —, das der gestrenge Heinrich von Berndorff durch sunderliche gunst und guten willen, den er yhe zu uns und unßerm closter bißer ge-
 20 habit und nach had, zewu seyner tachter yn unßir closter getan und yn meynuge dar-
 ynne zu bleibin gebin had, und had mit sulchin seyner tachtern uns und unßerm closter
 25 acht und sebzeczig gute Reynißche gulden bereidt mit obirgegeben und bezalt, in
 maßin unßer brieff ym derhalben gegeben das clerlichin usßdrucket und vormeldet, und
 habin sulche summe goldis mit rate unßir sampnuge und andern des closters frunden
 von stundt unßerm closter zu nuteze und fromen wedir angelegit, also das dy edele
 30 frauw Anastasia von Schonberg eptißehynne ezu Geringeswalde und ire sampnuge ier-
 lich uff uns und unßerm closter zu Nympezehn sebin Reynißche gulden an golde und
 sechezehn großchen ezinß ierlichin gekouft hatten und [wir] yn dy ierlichin gebin und vor-
 czinßin musten: sulche obin berurthe sebin golden sechezehn großchen habin wir und
 unsir sampnuge mit rate unsern frunden mit desselbigen Heinrichs von Berndorffs
 35 golde weder abegekoufft und gebin umb sulche sunderliche gunst guten willen und for-
 derunge, dy der gnanthe Heynrich von Berndorff uns und unßerm closter zu nuteze mit
 seyme golde hirynne irezeygit und beweist hat, habin wir angesehenin und umb sulch gelt
 czwehn seyner tachtern, mit namen Ilßin und Gerißchin, dy er yn unßir closter gethan
 had, dritthealp schog sechs großchen uff ire czwene leibe, dy weyle sie lebin, ierlichin
 40 uff unßerm closter vorkoufft und vorschrebin habin. *Diese Zinsen sollen den beiden
 Schwestern jährlich zur Hälfte zu Walpurgis und zur Hälfte zu Michaelis ausgezahlt werden
 und nach Ableben der einen derselben der Ueberlebenden allein zu fallen.* Darbey ßo ist
 witer betedingit, das dy czwey kindt Ilße und Gerißche zewey iar nach data dißes brieffes
 freyhe habin sullen zu kießin in dy werlede ader ins closter; wü sie aldenne nach usß-
 geunge der zeweyr iar begerunge hyn haben, da sullen und mogen sie bleibin. Wurde
 40 ouch sache, das sie ins closter willekorthen, ßo sullen sie darynne bleiben und